

# Robert Schumann's Merke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

Nº 120.

MYRTHEN.

Liederkreis.

Op. 25.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 3.75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

# MYRTHEN

Liederkreis von Goethe, Rückert, Byron, Moore,  
Heine, Burns und Mosen  
für Gesang und Pianoforte

Schumann's Werke.

Serie 13. No. 2.

von  
**ROBERT SCHUMANN.**

Op. 25.

Seiner geliebten Braut.

## Widmung.

No. 1.

F. Rückert.

Componirt 1840.

Innig, lebhaft.

Du meine See - le, du mein Herz, du meine Wonn', — o du mein  
Schmerz, du meine Welt, — in der ich le - be, mein Himmel du, — darein ich schwe - be, o du mein  
Grab, in das hin - ab ich e - wig mei - nen Kum - mer gab! *ritard.*  
Du bist die Ruh, du bist — der Frie - den, du bist vom

Him - mel mir beschie - den. Dass du mich liebst, macht mich mir werth, — dein Blick hat

mich — vor mir ver - klärt, — du hebst mich lie - bend ü - bermich, mein gu - ter Geist, mein bess' res

*ritard.* *ritard.*

*p* *ritard.*

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

Ich! Du meine See - le, du mein Herz, du meine Wonn', — o du mein Schmerz, du mei - ne

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

Welt, — in der ich le - be, mein Him - mel du, — da - rein ich schwe - be, mein guter Geist, mein bess' res

*steigend und eilend* — *ritard.* —

*steigend und eilend* — *ritard.* —

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

Ich!

*ritard.* *ritard.* —

# Freisinn.

Aus dem Westöstlichen Divan von W. von Goethe.

## Nº 2.

Frisch.

Lasst mich nur auf mei-nem Sat-tel  
 gel-ten! Bleibt in eu-ren Hüt-ten, eu-ren  
 Zel-ten! Und ich rei-te froh in al-le Fer-ne, ü-ber  
 mei-ner Mü-tze nur die Ster-ne. Er hat euch die Ge-stir-ne ge-setzt als

Lei - ter zu Land und See; da - mit ihr euch da - ran — er - götzt, stets blickend in die

Höh. Lasst mich nur — auf mei - nem Sat - tel

gel - ten! Bleibt in eu - ren Hütten, euren Zel - ten! Und ich

rei - te froh in al - le Fer - ne, ü - ber mei - ner Mütze nur die Ster - ne.

# Der Nussbaum.

J. Mosen.

Nº 3.

Allegretto.

*p*

Es grü - net ein Nuss - baum vor dem Haus,

*p*

*Pedale*

duf - tig, luf - tig brei - tet er

blätt - rig die Ae - ste aus. *p* Viel

lieb - li - che Blü - then ste - hen dran;

lin - de Win - de kom - - men, sie herz - lich zu um - fahn.

*p* Es flü - stern je zwei zu zwei gepaart,

nei - gend, beu - gend zier - lich zum

Kus - se die Häupt - chen zart. *p* Sie

*riten.*

flü - stern von ei - nem Mägd - lein, das däch - te die Näch - te und

Ta - - - - - ge lang, *ritard.* - - - - - wüß - te, ach! sel - ber nicht was.

Sie flü - stern, sie flü - stern, - - - - -

wer mag verstehn so gar lei - se Weis'?

flü - stern vom Bräut' - gam und

*ritard.*

näch - stem Jahr, vom näch - stem Jahr. Das Mägd - lein

*ritard.*  
*p*

hor - chet, es rauscht im Baum; seh - nend, wä - nend

*pp*

sinkt es lä - chelnd in Schlaf und Traum..



*langsamer.*

Mäch - te, die ihr der Lie - be hold, o lä - chelt freund - lich auf Je - mand, be - schir - met

*ritard.*

*langsamer.*

*p*

ihn, wo Ge - fah - ren drohn; gebt si - cher Ge - lei - te dem Je - mand. O Won - ne dem

*ritard.*

*lebhaft.*

*ritard.*

*lebhaft.*

Je - mand, o Him - mel dem Je - mand, ich wollt', ich woll - te, was wollt' ich nicht für

*p*

*sf*

*p*

mei - nen, mei - nen Je - mand!

*p*

## Lieder.

Aus dem Schenkenbuch im Westöstlichen Divan von W. von Goethe.

N<sup>o</sup> 5.

I.

Munter.

Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser sein?

mei - nen Wein trink' ich al - lein; Nie - mand setzt mir Schranken, ich

hab' so mei - ne eignen Ge - dan - ken. — Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser sein?

wo kann es bes - ser sein, besser sein, bes - ser sein?

*ad libitum* *ritard.*

*ad libitum* *ritard.*

*p*

*p*

Nach Belieben Da Capo  
zu singen von § an.

## II.

## Nº 6.

Rasch.

Se - tze mir nicht, du Gro - bi - an, mir den Krug so derb vor die Na - sel! Wer mir

Wein bringt, schein ich freundlich an, sonst trübt sich der Eilfer im Gla - se. *ritard.* Du

Etwas langsamer.

lieb - li - cher Kna - be, du komm her - ein, was stehst du denn da auf der Schwel - le?

Du sollst mir künft - tig der Schenke sein, jeder Wein ist schmackhaft und hel - le.

# Die Lotosblume.

H.Heine.

Nº 7.

Ziemlich langsam.

*p*

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt

sich vor der Son - ne Pracht, und mit ge - senk - tem Haup - te er -

war - tet sie träumend die Nacht. Der Mond der ist — ihr Buh - le, er

*pp*

weckt sie mit sei - nem Licht, und ihm ent - schlei - ert sie freund - lich ihr

from - mes Blu - men - ge - sicht. Sie blüht und glüht und leuch - tet, und  
nach und nach schneller -

star - ret stumm in die Höli; sie duf - tet und wei - net und zit - tert vor  
ritard.  
p

Lie - be und Lie - bes - weh, vor Lie - be und Lie - bes - weh.  
ritard.  
p

# Talismane.

Aus dem Westöstlichen Divan von W. von Goethe.

## Nº 8.

Feierlich, nicht zu langsam.

Got\_tes ist der O - ri - ent! Got\_tes ist der Oe - ci - dent!

Nord - und süd - li - ches Ge - län - de raht im Frieden sei - ner Hän - de. Er, der ein - zi - ge Ge -

rech - te, will für Je - dermann das Rech - te. Sei, von sei - nen hun - dert Na - men, die - ser hoch - ge - lo - bet!

A - men. Got\_tes ist der O - ri - ent! Got\_tes ist der Oe - ci - dent!

*Ad.* \* *p*

*p*  
 Mich ver-wir-ren will—das Ir-ren; doch du weisst mich zu—ent:

wir-ren. Wenn ich hand-le, wenn ich dich-te, gieb du mei-nem Weg die Rich-te!

Got-tes ist der O-ri-ent! Got-tes ist der Oc-ci-dent! Nord-und süd-liches Ge-

*p* *p*  
 lände ruht im Frieden sei-ner Hän-de. A - men! A - men!

*p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p*

*p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p*

# Lied der Suleika.

Aus dem Westöstlichen Divan von W. von Goethe.

## Nº 9.

Ziemlich langsam.

Wie, mit in-nig-stem Be - ha - gen, Lied, em-pfind' ich dei - nen

Simm! Lie - be - voll du scheinst zu sa - gen: dass ich

*ritard.* ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin. Dass er e - wig mein ge -

*ritard.* den - ket, sei - ner Lie - be Se - lig - keit im - mer -  
*nach und nach schneller -*  
*nach und nach schneller -*

*ritard.*

dar der Fer - nen schen - ket, die ein Le - ben ihm ge - weihet.

*ritard.*

*p*

Ja, mein Herz, es ist der Spie - gel, Freund, wo - rin du dich — erblickst; die - se

*p*

*ped.* \**ped.* \**ped.* \**ped.* \*

*ritard.*

Brust, wo dei - ne Sie - gel Kuss auf. Kuss, Kuss auf Kuss her - ein ge -

*ritard.*

*nach und*

drückt. Sü - ßes Dich - ten, lau - tre Wahrheit fes - selt mich in Sym - pa -

*nach und*

*nach schneller*

thie! — Rein ver - kör - pert Lie - bes - klar - heit, im Ge - wand — der Po - e -

*nach schneller*

sie. *p* Wie, mit in - nig - stem Be - ha - gen, Lied, em - pfind' ich dei - nen

*p*

*ritard.*

*ritard.*

Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu sa - gen: dass ich ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te

*ritard.*

*ritard.*

bin.

# Die Hochländer-Wittwe.

R. Burns. (Übersetzung von W. Gerhard.)

Nº 10.

Rasch, nach und nach heftig.

Ich bin ge - kom - men in's Nie - der - land, o weh, o weh, o weh! — So  
 aus - ge - plündert ha - ben sie mich, dass ich vor Hun - ger ver - geh! — So war's in mei - nem Hochland nicht, o  
 weh, o weh, o weh! — Ein hoch - be - glück - ter Weib als ich, war nicht auf Thal und Höh, — denn  
 da - mals hatt' ich zwanzig Küh, o weh, o weh, o weh! — die ga - ben Milch und But - ter mir, und

wei-de-ten im Klee, und sechs-zig Scha-fe hatt' ich dort, o weh, o weh, o weh! die

wärm-ten mich mit wei-chem Vliess, bei Frost und Win-ter-schnee. Es konn-te Kei'n im gan-zen Clan sich

grö-ssern Glü-ekes freu'n; denn Do-nald war der schön-ste Mann, und Do-nald, der war mein. So

blieb's, so blieb's bis Char-lie Stu-art kam, Alt-Schott-land zu-be-frei'n, da muss-te Do-nald

sei - nen Arm ihm und dem Lan - de leih'n. — Was sie be - fiel, wer weiss es nicht? dem Un - recht wich das

Recht - und auf Cul - lo - dens blut - gem Feld er - la - gen Herr und Knecht. — O dass ich kam in's

Nie - der - land, o weh, o weh, o weh! — nun giebt's kein un - glück - sel - ger Weib vom Hoch - land bis zur

Seel

# Lieder der Braut.

Aus dem Liebesfrühling von F. Rückert.

Nº 11.

I.

Andantino.  
Sehr innig.

*p* nicht schnell

Mut - ter, Mut - ter! glau - be

*Pedale*

nicht, weil ich ihn lieb al - so sehr, dass nun

Lie - be mir ge - bricht, dich zu lie - ben, wie vor - her. Mutter, Mutter!

*schneller.* *3'*  
*ritard.* *schneller*

*Ped.* \*

seit ich ihn lie - be, lieb ich erst dich sehr, lass mich an - mein Herz dich ziehn,

*ritard.*

*ritard.* - - - - - *p*

und dich küs\_sen, wie — mich er, wie mich er, wie er. Mut - ter, —

*ritard.* - - - - - *p*

*ped.* \*

Mut - ter! seit — ich ihn lie - - - be, lieb ich

erst — dich sehr, dass du mir das Sein ver\_liehn, das mir ward zu sol - chem

*ritard.* *rit.*

Glanz, das mir ward zu sol\_chem, sol - chem Glanz.

*ritard.* *rit.* *p*

*ritard.* **Adagio.**

*ped.* \* *ped.* \*

## II.

## Nº 12.

Larghetto.

*p*

Lass mich ihm am Bu - sen han - gen, Mut - ter,

Mut - ter! lass - das Ban - gen. Fra - ge nicht: wie soll sich's wen - den? Fra - ge nicht, wie

soll das en - den? En - den? en - den soll sich's nie, wen - den? noch nicht weiss ich, -

*ritard.*

*p*

wie! Lass mich ihm am Bu - sen han - gen, lass mich!

*ritard.*

# Hochländers Abschied.

R. Burns.

Nº 13.

Frisch.

Mein Herz ist im Hochland, mein  
Leb' wohl, mein Hochland, mein

Herz ist nicht hier, mein Herz ist im Hochland, im Wal - des - re - vier. Dort  
hei - mi - scher Ort, die Wie - ge der Frei - heit, des Mu - thes ist dort. Wo -

jagt es den Hirsch und ver - fol - get das Reh, mein Herz ist im  
hin ich auch wand' - re, wo im - mer ich bin, auf die Berg; auf die

Hochland wo - hin ich auch geh.  
Ber - ge zieht es mich hin. Lebt

*ritard.*

wohl, ihr Ber-ge, be - de - cket mit Schnee, lebt wohl ihr Thäler voll Blumen und Klee, lebt

*ritard.*

*p*

wohl ihr Wäl - der, be - moostes Ge - stein, ihr stür - zen - den Bächlein im far - bi - gen Schein!

Mein Herz ist im Hoch - land, mein Herz ist nicht hier, mein Herz ist im

*p*

*ritard.*

Hoch - land, im Wal - des - re - vier, dort jagt es den Hirsch und ver - fol - get das Reh, mein

*ritard.*

*f*

Herz ist im Hoch - land wo - hin ich auch geh'.

# Hochländisches Wiegenlied.

R. Burns.

Nº 14.

Leise.

*p*

1. Schla - fe, sü - sser klei - ner Do - - nald; E - ben - bild - des  
 2. Schelm, hast Aug - lein schwarz wie Koh - - len; wenn du gross bist  
 3. Darfst in Nie - der - land nicht feh - - len; dort, mein Büb - chen,

*p*

*Q.w.*

*ritard.*

gro - ssen Ro - nald! Wer ihm klei - nen Dieb - - ge - bar, weiss der ed - le  
 stiehl - - ein Foh - len; geh' die Eb - ne ab - - und zu, brin - ge heim 'ne  
 magst - - du steh - len; stiehl dir Geld und stiehl - - dir Glück, und in's Hoch - land

*ritard.*

*p*

Clan auf's Haar, weiss der ed - le Clan auf's Haar!  
 Car - lisle Kuh, brin - ge heim 'ne Car - lisle Kuh!  
 komm zu - rück, und in's Hoch - land komm zu - rück!

*p*

*p*

# Aus den hebräischen Gesängen.

G. Byron.

N<sup>o</sup> 15.

Sehr langsam.

*p*

*p ritard.* *sf.*

Mein Herz ist schwer! Auf! von der Wand die Lau - te,

*ritard.* *f* *sf*

nur sie al - lein mag ich noch hö - ren, ent - locke mit geschick - ter Hand ihr Tö - ne, die das

*ritard.*

Herz be - thö - ren!

*ritard.* *p*

*p*

Kann noch mein Herz ein Hof - fen näh - ren, es zau - bern

die - - se Tö - - ne her, und birgt mein trock - nes

Au - - ge Zäh - ren, sie flie - ssen und mich brennt's - nicht

mehr.

*p*

*ritard.* - - - Nur tief sei,

*p*

*Ped.*

wild der Tö - - ne Fluss und von der Freu - - de weg - - ge -

keh-ret! Ja, Sänger, dass ich wei-nen muss, sonst wird — das schwere Herz ver-zeh-ret.

*ritard.* *ritard.*

*f*

Denn sieh, vom Kum-mer ward's ge-

*p*

*p*

näh-ret, mit stum-mem Wa-chen trug — es lang, und jetzt, und nach

*nach*

jetzt, und vom Aeu-ssersten be-leh-ret, da brech es o-der heil' im

*und nach schneller* *f*

*und nach schneller* *sf*

Sang.

*ritard.* *p*

## Räthsel.

G.Byron.

## Nº 16.

Gut zu declamiren.

*mf*  
Es flü-ster's der Himmel, es murrt es die Höl-le, nur schwach kling't's nach in des

*sf* *mf*  
E-cho's Welle, und kommt es zur Fluth, so wird es stumm, auf den Höhn, da hörst du sein

*f*  
zwe-fach Gesumm. Das Schlach-ten-gewühl lieb't, flie-het den Frie-den, es ist nicht Män-tern noch

Frau-en be-schie-den, doch jeg-li-chem Thier, nur musst du's se-ci-ren, doch

*ritard.* - - - *mf*

jeg - li - chem Thier, nur musst du's se - ci - ren. Nicht ist's in der Po - e -

*ritard.* - - -

sie zu erspüren, die Wis - senschaft hat es, die Wis - senschaft hat es, vor al - lem sie, - vor

al - lem sie, der Got - tes - ge - lahr - heit und Phi - lo - sophie.

*f*

Bei den Hel - den führt es den Vor - sitz im - mer, doch man - gelt's den Schwachen, auch

*sf* *p*

*ritard.-*

in - nerlich nimmer, es fin - det sich rich - tig in je - dem Haus, denn lie - sse man's fehlen, so

*ritard.-*

wär' es aus. In Grie - chen - land klein, an der Ti - ber Borden ist's

*p*

*ritard.*

grö - sser, am grössten in Deutsch - land geworden. Im Schat - ten birgt sich's, im Blüm - chen auch, du

*ritard.*

*ritard.* *Adagio.* *Presto.* *f*

hauchst es täg - lich, es ist nur ein (was ist's?) Es ist nur ein

*ritard.*

<sup>1)</sup> Der Musiker glaubt durch Verschweigen der letzten Silbe sich deutlich genug ausgesprochen zu haben.



Nun ra - sten hier, mein Gon - do -

lier, sacht, sacht! In's Boot die Ruder, sacht, sacht, auf zum Bal - ko - ne

schwing'ich mich, doch du hältst unten Wacht; o woll - ten halb so eif - rig nur dem Him - mel wir uns weihn, als

schö - ner Wei - ber Dien - sten, traun, wir könn - ten En - gel sein! Sacht, sacht, sacht, sacht!

## II.

N<sup>o</sup> 18.

Munter, zart.

*mf*

Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*

1. Wenn durch die Pi - a - zet - ta die A - bend - luft weht, dann  
Schif - fer - kleid trag' ich zur sel - bi - gen Zeit, und

*p*

weisst du, Ni - net - ta, wer war - tend hier steht. Du weisst wer trotz  
zit - ternd dir sag' ich: das Boot liegt be - reit. O komm, wo den

Schlei - er und Mas - ke dich kennt, wie A - mor die Ve - nus am  
Mond noch Wol - ken um - ziehn, lass durch die La - gu - nen, mein

*ritard.*

*ritard.*

Nacht - fir - ma - ment.

Le - ben, uns flieh! *rit.*

*p*

1. 2.

2. Ein

## Hauptmann's Weib.

No 19.

R. Burns.

**Keck.** *f* *f*

Hoch zu Pferd! Stahl auf zar-tem Lei-be, Helm und Schwert

*mf*

ziemen Hauptmanns Wei-be! Tö - net Trommelschlag un - ter Pulverdampf,

*p*

siehst du blutigen Tag und dein Lieb im Kampf. Schla-gen wir den Feind, kü-

*ritard.* *p* *ritard.*

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 4/4 time, with lyrics 'siehst du blutigen Tag und dein Lieb im Kampf. Schla-gen wir den Feind, kü-'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. Dynamics include *ritard.* and *p* (piano).

- ssest du den Gat-ten, wohnst mit ihm ver-eint in des Frie-dens Schat-ten.

*ritard.* *p* *ritard.* *ff*

The second system continues the vocal line with lyrics '- ssest du den Gat-ten, wohnst mit ihm ver-eint in des Frie-dens Schat-ten.'. The piano accompaniment includes a *ritard.* marking and a dynamic shift to *ff* (fortissimo) at the end. A 'Ped.' (pedal) marking is present at the bottom right.

Hoch zu Pferd! Stahl auf zar-tem Lei-be, Helm und Schwert zie-men Haupt-manns Wei-be!

*f*

The third system features a vocal line with lyrics 'Hoch zu Pferd! Stahl auf zar-tem Lei-be, Helm und Schwert zie-men Haupt-manns Wei-be!'. The piano accompaniment is marked with *f* (forte) and includes a dynamic shift to *mf* (mezzo-forte).

*mf* *f*

The fourth system shows the piano accompaniment continuing with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *mf* and *f*. The system concludes with a double bar line and a 'V.' marking.

# Weit, weit.

R. Burns.

Nº 20.

Ziemlich langsam.

*p*

1. Wie kam ich froh und  
2. Was küm\_mert mich des  
3. Er hat die Handschuh

mun - ter sein und flink mich drehn bei mei - nem Leid? Der schmucke Jun - ge,  
Win - ters Frost, und ob - es draussen stürmt und schneit? Im Au - ge blinkt die  
mir geschenkt, das bun - te Tuch, das seid - ne Kleid: Doch er, dem ich's - zur

*ritard.* *ritard.* *p* *ritard.* *ritard.*

der mich liebt, ist ü - ber die Ber - ge weit, weit, ist ü - ber die Ber - ge weit, weit!  
Thrä - ne mir, denk' ich an ihn, der weit, weit, denk' ich an ihn, der weit, weit!  
Eh - re trag; ist ü - ber die Ber - ge weit, weit, ist ü - ber die Ber - ge weit, weit!

*ritard.* *ritard.* *ritard.* *ritard.*

*ritard.*

*f* *p*

# „Was will die einsame Thräne?“

H. Heine.

## Nº 21.

Ziemlich langsam, mit inniger Empfindung.

*p* Was will die ein - sa - me Thrä - ne? sie trübt mir ja — den *ritard.*

Blick. Sie blieb aus al - ten Zei - ten in mei - nem Au - ge zu - rück. Sie *ritard.* *p*

hat - te viel leuch - ten - de Schwe - stern, die al - le zer - flo - ssen sind, mit

mei - nen Qua - len und Freu - den, zer - flo - ssen in Nacht und Wind. *p* Wie *p*

Ne - bel sind auch zer - flo - ssen die blau - en Ster - ne - lein, die

mir je - ne Freu - den und Qua - len ge - lä - chelt in's Herz hin - ein. *p* Ach, mei - ne Lie - be

sel - ber zer - floss wie ei - tel Hauch! *ritard.* *pp* Du al - te, ein - sa - me Thrä - ne, zer -

*ritard.* flie - sse jetz - un - der auch!

*ritard.* *p* *pp*

# Niemand.

R. Burns. (Seitenstück zu „Jemand“ N° 4.)

N° 22.

Frisch.

*mf*

1. Ich hab' mein Weib' al - lein, und theil' es, traun, mit Niemand,  
2. Ich bin nicht Andrer Herr, und un - ter - thä - nig Niemand,

nicht Hahn - rei will ich sein, zum Hahn - rei mach' ich Niemand. Ein Säck - chen Gold ist mein, doch  
doch mei - ne Klin - ge sticht, ich fürch - te mich vor Niemand. Ein lust' - ger Kautz bin ich, kopf -

da - für dank' ich Nie - mand, nichts hab' ich zu ver - leih'n und bor - gen soll mir Nie - mand.  
hän - ge - risch mit Nie - mand, schiert Nie - mand sich um mich, so scher' ich mich um Nie - mand.

*mf*

Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*





# Aus den östlichen Rosen.

F. Rückert.

No 25.

Ruhig, zart.

*p*

Ich sen - de ei - nen Gruss wie Duft der Ro - sen,

*p*

*And.*

ich send' ihn an - ein Ro - sen - an - ge - sicht. Ich

sen - de ei - nen Gruss wie Früh - lings - ko - sen, ich send' ihn an - ein

*ritard.*

Aug' voll Früh - lingslicht. Aus Schmer - zen - stür - men, die mein Herz durch.

*ritard.*

to - sen, send' ich den Hauch, dich un - sanft rühr' er nicht!

*ritard.*

Wenn du ge - den - kest an den Freu - de - lo - sen, so

*p*

wird der Him - mel mei - ner Näch - te licht, so wird der Him - mel mei - ner

Näch - - - te licht.

*ritard.*

*ritard.*

*ritard.*

*ped.* \*

*ped.* \*

# Zum Schluss.

F. Rückert.

## Nº 26.

Adagio.

Hier in die-sen erd - beklomm - nen Lüf - ten, wo - die Weh - muth thaut, hab' ich dir den

*p*

un - vollkomm - nen Kranz ge - floch - ten, Schwe - ster Braut! Wenn uns, dro - ben auf - ge - nom - men,

*ritard.* *p*  
Got - tes Sonn' ent - ge - gen schaut, wird die Lie - be den voll - komm - nen Kranz uns flech - ten,

*ritard.* *p*

Schwe - ster Braut!

*pp*

